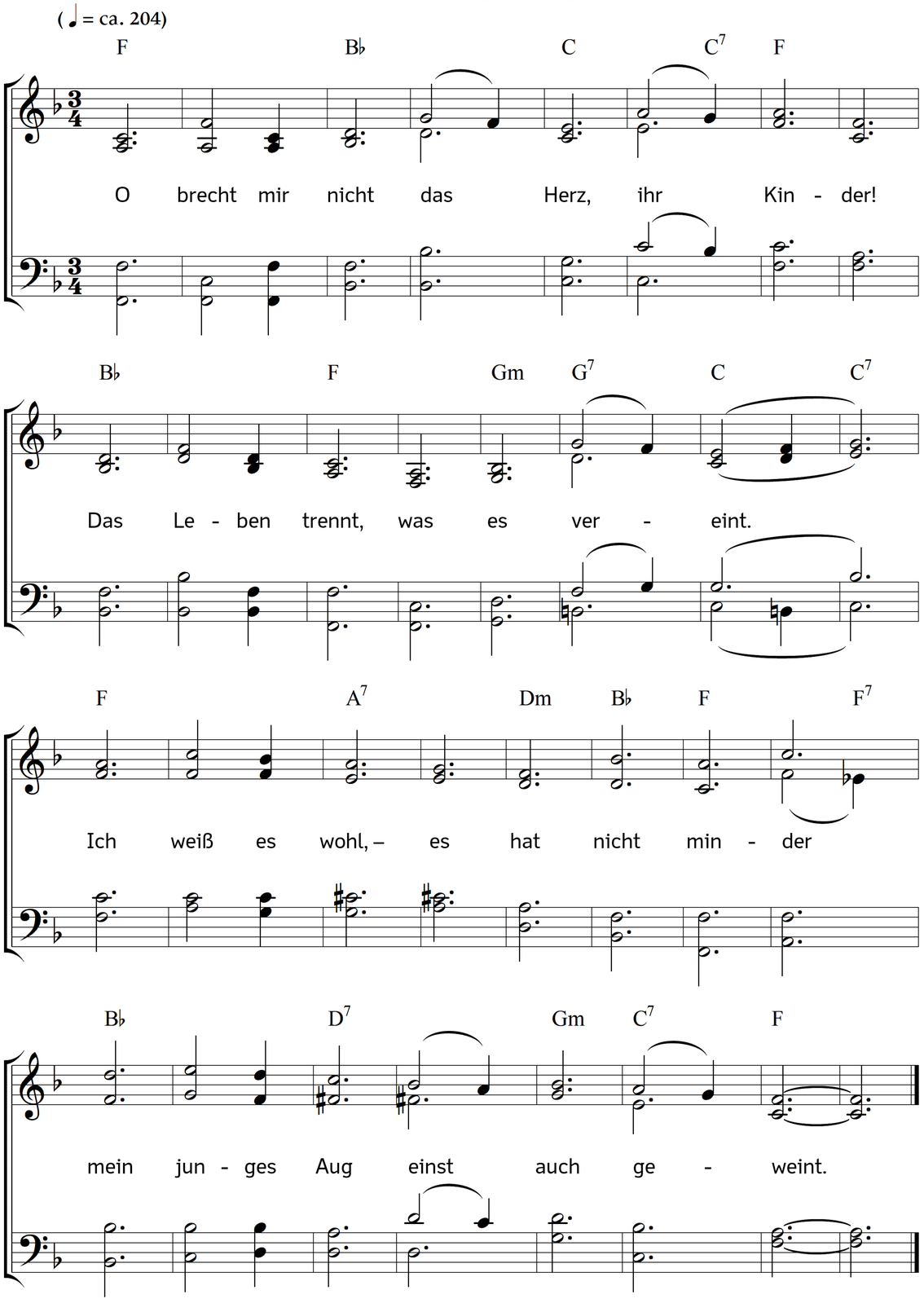
... ZUM ABSCHIED



2. Nun ist es alt, – die Blicke gleiten
an Gräbern mancher Freundschaft hin.
Ich baute sie für Ewigkeiten
und sah sie, Blumen gleich, verblühn.

3. Sah heilger Bande Himmelsfarben
in mattes Grau verlieren sich;
beweinte süßer die, so starben,
als jene, deren Treu verblich.

4. O Schmerz des Lebens, Schmerz der Liebe!
Wohin mit der verarmten Brust,
wenn nichts im weiten All ihr bliebe,
als der Erinnrung bittre Lust?

5. Nein, Nein! E i n Herz voll ewger Treue
streckt liebend seine Arme aus,
umfängt uns wie die Himmelsbläue:
"Komm, dürstend Herz, ins Vaterhaus!

6. Du bist zu Lieb und Treu geboren,
dein armes Dasein hängt an mir!
Was dort im Schatten du verloren,
schenk ich im Licht und Wesen dir."

7. Getrost, ihr Kinder, geht nun weiter
am vielbetränten Pilgerstab!
Einst von der Höh der Himmelsleiter
schaun freudig wir ins Tal hinab.

Text: Meta Heusser-Schweizer. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2018 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1976/